

Die weite Wildnis – Lauren Groff

Die Flucht einer englischen Dienstmagd aus dem nordamerikanischen Fort. Lieber will sie in der Wildnis sterben als unter den schrecklichen Verhältnissen, die in diesem Vorposten herrschen. Mutig stellt sie sich der rauen Wirklichkeit dieser noch urtümlichen Natur.



von
Hans Lenzi

Eine kühne literarische Expedition in die amerikanische Wildnis und das Leben einer Pionierin. Ein Mädchen allein, frierend, auf der Flucht. Hinter ihr liegen Hungersnot und die Brutalität der Menschen, unter denen sie aufgewachsen ist; um sie herum fremdes Land und seine Bewohner, die sie fürchtet, weil sie es so gelernt hat; vor ihr das Unbekannte. Nordamerika im frühen 17. Jahrhundert: Englische Siedler, fromm, überheblich und fähig zur schlimmsten Gewalt, nehmen das Land in Besitz. Das Mädchen gehörte zu ihnen, doch nun ist sie allein. Die Wildnis ist hart, sie kämpft ums Überleben und beginnt, infrage zu stellen, was man ihr beigebracht hat. Haben die Menschen hier nicht ihre eigenen Götter, ihre eigenen Namen für die Dinge? Wozu brauchen sie die Europäer? Ist sie nicht selbst nur ein fremdes, zerbeultes Wesen in einer Welt, die ihrer nicht bedarf? Und während sie die Natur zu lesen lernt, wächst etwas Neues in ihr: ein anderer Sinn, eine Liebe, die nicht besitzergreifend ist.

Über die Autorin

Lauren Groff, 1978 geboren, lebt in Gainesville, Florida. Ihr Roman «Licht und Zorn» ist einer der größten Erfolge der amerikanischen Literatur der vergangenen Jahre. Er stand ebenso wie «Matrix» und ihre Erzählungen auf der Shortlist des National Book Award.

Claassen-Verlag